

Inhalt.

	Seite
Einleitung.	
Die Amadisbücher, die Nachbildung des griechischen Romaneß und der neuere historische Roman	1
Philipp von Besen.	
Leben und allgemeine Charakteristik	17
Die Afrikanische Sofonisbe.	
Inhalt	19
Bemerkungen über diese Dichtung:	
Sie ist ein durch sittliche und religiöse Motive gehobener Liebesroman mit historischem Hintergrunde. Die Auffassung der Zeitumstände. Verwandtschaft der Erfindungen mit dem griechischen Romane.	
Die Sprache	29
Ein Abschnitt aus dem Romane als Probe:	
Klitofon erzählt, wie er die Herkunft seines Pflegesohnes entdeckte	33
Ibrahim's und Isabellens Wundergeschichte.	
Inhalt	37
Ueber die ethische Grundlage des Romaneß und seine Form:	
Den historischen Stoff durchbringt auch hier das sittliche Princip, welches in den Charakteren auf mannichfache Weise entfaltet ist. Vorzügliche Gewandtheit der Darstellung und besondere Eigenthümlichkeiten derselben: Reflexionen, Reden, Briefe, Monologe, Beschreibungen	49
Mittheilungen aus dem Ibrahim:	
Ibrahim's und Isabellens erstes Wiedersehen in Konstantinopel	52
Die Geschichte von dem allzuguten Leibeigenen	55
Die Adriatische Rosemund.	
Inhalt	64
Zur Charakteristik der Dichtung:	
Sie ist ein Seelengemälde, nach ihrem Stoffe ein moderner Familienroman. Eigenthümlichkeiten der Darstellung: Episoden, Besen's Freude an der Natur, an Kunstwerken und der Musik. Seine Sprache	67
Einige Schilderungen aus der Rosemund:	
Markhold erzählt zu Paris einem Freunde, wie er in Amsterdam mit Rosemund bekannt wurde	69

	Seite
Rosmund in ihrer Schäferhütte	71
Marthold, der aus Paris zurückgekehrt ist, macht mit Rosmund und ihrer Schwester Stillmuth einen Spaziergang in den Garten	72
Affenat.	
Inhalt	74
Ueber die Beschaffenheit und den hohen Werth dieses Romanes:	
Seine Quellen. Er ist die erste biblische Dichtung. Vortreffliche Auffassung Josef's, der Affenat und des Pharaos. Der tragische Ausgang der Begebenheiten. Verhältniß dieses Romanes zu den Ritterbüchern. Vorzüge der Darstellung, die gänzlich von dem herkömmlichen Style abweicht	84
Ein Bruchstück der Erzählung als Beispiel:	
Josef's Gartenfest und Besuch der Pyramiden bei Memphis	91
Simson.	
Inhalt	96
Beurtheilung dieses Romanes:	
Seine auffallenden Mängel. Die abenteuerliche symbolische Auf- fassung des Helden. Ueberspanntheit in der Ausmalung der Affecte. Uebel angebrachte Reflexionen und gelehrte Citate. Ueber Jesen's Purismus und sonstige Eigenthümlichkeiten seiner Sprache	103
Eine Erzählung und eine Beschreibung aus dem Simson:	
Simson zerreißt bei Timnat den jungen Löwen	113
Die schöne Raftalerin	114
Andreas Heinrich Bucholz.	
Leben und allgemeine Charakteristik	117
Des Großfürsten Hercules und der Fräulein Valisca Wundergeschichte.	
Inhalt	119
Bemerkungen über Geist und Form der Dichtung:	
Vergleich des Romanes mit den Amadisbüchern. Läuterung des Heldenideales, namentlich durch die Anknüpfung an eine geschicht- liche Realität. Läuterung der Erotik. Das religiöse Moment. Der äußere Glanz des geschilderten Ritterthums. Darstellungs- weise und Sprache	123
Stylprobe aus dem Romane:	
Herkules kommt nach Charas und findet Valiska	134
Heroulicus' und Herouladisla's anmuthige Wundergeschichte.	
Inhalt	139
Das Verhältniß dieses Romanes zu dem Herkules:	
Einförmige Wiederholung der Abenteuer. Weber hier noch im Her- kules findet sich eine Beschreibung fremder Länder und Völker. Eine verdeckte Episode aus dem dreißigjährigen Kriege. Die einfache und trockene Schreibart	144
Ein Reiseabenteuer aus dem Romane:	
Herkuliskus und Herkuladisla in der Wildniß	147

Heinrich Anshelm von Biegler und Klipphausen.

Leben und allgemeine Charakteristik	152
Die Aftatische Banise.	
Inhalt	154
Einige Hinweisungen auf die Beschaffenheit dieses Romanes:	
Die Vorliebe des Verfassers für das Grelle. Der Bösewicht Chaumigrem und Banise, das Ideal geistiger und leiblicher Vollkommenheit, als extreme Gegensätze. Die moderne Auffassung der Personen und Zustände. Prunk und Schwulst der Darstellung. Die schulmäßige Rede. Vermeidung der Sprachmengerei . . .	161
Zwei Beispiele von Biegler's Darstellungsweise:	
Der Diener Scandor erzählt, unter welchen Umständen Balacin, der unter dem Namen eines Prinzen Pantoja von Tenassery am Hofe zu Pegu weilt, zum ersten Male die Prinzessin Banise sah . .	170
Balacin, welcher sich in Pegu unter die Priester hat aufnehmen lassen, rettet Banisen, die dem Kriegsgotte geopfert werden soll, und tödtet Chaumigrem	172

Anton Ulrich Herzog zu Braunschweig-Wolfenbüttel.

Leben und allgemeine Charakteristik	176
Die durchleuchtige Syrerinn Aramena.	
Inhalt	178
Beleuchtung des Romanes nach Tendenz, Stoff und Styl:	
Die fingirte historische Grundlage. Die moderne Gestalt der Helden und Frauen, da sich in der Dichtung das neuere Hofleben abspiegeln sollte. Die Verklärung des moralischen Ideales durch die Siege der Pflicht über die Leidenschaft (Marcius, Delbois und Abimelech) und die Darlegung einer gerechten Weltordnung. Die Liebe als Mittelpunkt aller Begebenheiten. Besondere Eigenthümlichkeiten der Darstellung. Ihre idyllische Seite und worin sich sonst das deutsche Gemüth des Herzogs kundgiebt. Einige besondere Mängel der Behandlung	208
Erzählungen und Beschreibungen aus der Aramena:	
Bei der Hochzeit des Fürsten Dison und der jüngeren Aramena unterhalten sich einige Gäste mit einem Gesellschaftsspiele . .	217
Die Königsbaue und die Grotte in den Wäldern bei Aroer . . .	219
Das Fiskfest zu Damascus	222
Die erste Scene aus dem Schäferspiel von Jacob, Lea und Rachel	226
Aramena willigt in ihre Vermählung mit dem Könige von Basan	227

Octavia, Römische Geschichte.

Einleitung zur Inhaltsangabe:	
Der eigentliche Gegenstand der Dichtung. Ihre anderweitigen politischen, erotischen und religiösen Bestandtheile. Die Menge der Personen und der Begebenheiten	231

	Seite
Die Haupthandlung in den ersten beiden Theilen (Band I—IV)	235
Beschluß der Haupthandlung (Band V u. VI)	257
Inhalt einiger Episoden	271
Die hauptsächlichsten Eigenthümlichkeiten dieses Romanes:	
Der großartige Plan und die unerschöpfliche Kraft der Erfindung. Das Zurücktreten des historischen und heroischen Interesses, dagegen die reichhaltige Darlegung der inneren Welt. Die hochherzige Resignation bei den Conflicten der Pflicht und der Liebe (Octavia, Tyribates). — Die Darstellung prunkt nicht mit Philosophie, Gelehrsamkeit und rhetorischer Beredsamkeit, enthält sich mit Unrecht auch der Beschreibung. Die natürliche, gefällige Sprache. — Die geschichtlichen Thatsachen in den Episoden	285
Auswahl aus der Octavia:	
Tyribates rettet die Kaiserin Octavia vom Tode	297
Nero führt bei seiner Vermählung mit Statilia Messalina den Oedipus Colonus des Sophokles auf	299
Parthenia, die Gemalin des Aethiopischen Königes Beor, beschreibt die Insel Nymphenthal	302
Der König Stepho von Aquitanien wird durch ein Wunder zum Christenthum bekehrt	307

Daniel Caspar von Lohenstein.

Leben und allgemeine Charakteristik	311
-------------------------------------	-----

Arminius und Thumelda.

Inhalt	313
--------	-----

Einige Bemerkungen über den Roman:

Unmöglichkeit, ein so vielseitiges Werk nach allen Beziehungen zu beleuchten	375
Die patriotische Tendenz der Dichtung	377
Der Roman nach Art und Umfang des Stoffes als Staats-, Liebes- und Heldengeschichte	381
Ueber die Auffassung der altdeutschen Heldenzeit und die Charakteristik der Personen	386
Die stylistischen Eigenthümlichkeiten der Darstellung	389

Mittheilungen aus dem Arminius:

Barus' Lob und der Ausgang der Deutschburger Schlacht	394
Der Einsiedler am Dymelbrunnen belehrt Ismene und Erato über das harmonische Zusammenstimmen aller geschaffenen Dinge	400
Aufzug der asiatischen Länder bei dem Friedensfeste des Liberius, Germanicus und der Deutschen zu Mainz	402
Der Blumenschmuck bei dem Festmahle, welches Liberius zu Mainz, im Garten des Drusus, den Deutschen giebt	404
Thumelich's Opferung	406